



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LXXII. Sonnabends den 21. Junius 1788.

Berlin. den 17. Junl.

Gestern sind Se. Majestät der König von Dero Reise aus Holland wieder zu Charlottenburg eingetroffen.

Se. Königl. Majestät haben dem Lieutenant des Gröbenschens Kürassierregiments, Hrn. v. Schmidhals dem ältern, zu Bezeugung Dero allerhöchsten Zufriedenheit, nicht nur eine Expectanz auf das St. Nicolai-Stift zu Magdeburg zu ertheilen, sondern auch demselben schon jetzt die Tragung des Stifts-Ordens zu verwilligen allergnädigst geruhet.

Se. Maj. der König haben auch Höchstselbst den Schwiegersohn des verstorbenen Hofjuweller Hrn. Daniel Baudesson, Hrn. Johann Friederich Schüler, welcher des erstern Metier und Handlungsgeschäfte schon bisher mit allgemeinem Beifall vorgestanden, wegen seiner Kenntnisse, Geschicklichkeit und

Nedlichkeit, zu Höchster Hofjuwelier zu ernennen, der selben zur Fortsetzung dessen Metiers und Handlung zu authorisiren, und auf denselben die alleinige Verfertigung und Viersetzung der Königl. Ordens und Gnadenkreuze zu transferiren, auch dessen Kindern den Beinamen ihres mütterlichen Großvaters Baudesson beizulegen, und ihm darüber Patent und Concession allergnädigst ausfertigen zu lassen geruhet.

Wien vom 11. Junl.

Kriegsvorfälle.

Vermög einer weitem Erst Lichtensteinschen Anzeige vom 4. Juni ist bey Gelegenheit einer durch den Karlsstädter Lifaner-Regiments Obersten Fröhlich in das türklische Gebiet unternommenen Diversion ein von dessen unter sich gehabter Mannschaft 5 Stunden hinter Livno in das Gebiet, und den Paß Prolog ausgeschicktes vermisches Detache-

ment von Gränzern, Scharfschützen, und Serassanern auf eine von 30 Türken begleitete Karabane von 19 mit Getreide beladenen Pferden, und 150 Stücke Ochsen gestossen.

Obgleich die Türken auf dem durch die Unserige erfolgten Angriff sich sogleich zurückgezogen, und das noch rückwärts gehabte Vieh gerettet haben, so gelang es doch den Unserigen die 19 Pferde zu erbeuten, und einen Postboten von Travnik mit Brieffschaften gefangen zu nehmen, von welchen aber, nachdem die Unserige sich wegen des bis zu Livno entstandenen Allarm nicht aufhalten konnten, das Getreid zurückgelassen werden mußte, und die in dem mit aufgefangenen Postpaket von Konstantinopel enthalten gewesene Briefe nicht haben zu Handen gebracht werden können, weil solche theils durch den Postjanitscharen selbst in das Wasser geworfen, theils von der Mannschaft in der Hoffnung zerrissen worden sind, daß eine Beute darin gefunden werden würde, wornach bloß die 19 Packpferde eingebracht, und diese der Mannschaft überlassen worden sind.

Bei diesem Vorfalle sind 3 Türken erlegt worden; hingegen ist von den Unserigen kein Mann todt geblieben, weder jemand bleibet worden.

Der am 1. Junii von dem Major Kovachevich zur Refognoscirung des Feindes von Szep über Petrovac, jenseits des Gebürges Czervicza ausgesandte Likaner Regiments Fähnrich Budissavlevich ist von ungefähr auf 2 türkische Wacht Häuser gestossen, die, nachdem die Türken sogleich auseinander sprengten, in Brand gesteckt worden sind. Von den Unserigen wurde bei dieser Gelegenheit ein Mann, vom Feinde aber etliche verwundet.

Am nämlichen 4. Junii, wo der Herr General der Kavallerie Fürst v. Lichtenstein seine Anzeige erstattet hat, sind 2000 über Ugino Porto gegen 6 Uhr Abends marschirte Türken in das feindliche Lager bei Dubicza mit vielen Pferden, Gepäcke, und Fourage unter Abfeuerung 3 Kanonenschüssen eingerückt,

und von vielen bisher bei Dubicza gelagerten Türken unter einem frohlockenden Geschrey empfangen worden.

Wien, den 14. Junii.

Nach einem aus dem Feldlager bei Beschana am 6. Jun. eingelaufenen Rapport haben in der Nacht zwischen den 2ten und 3ten und am 4ten mehrere feindliche Eschaken ihre Fahrt bis in die Gegend von Jakoba fortgesetzt, insbesondere beim Anfang der großen Zigeunerinsel eine Zeitlang angehalten, unsere Posten lebhaft beschossen, zweymal an diesseitiges Ufer zu kommen versucht, und, da sie durch das Feuer unserer Jäger und Vorposten hieran jedesmal verhindert worden sind, sich sodann wieder zurückgezogen, bei welcher Gelegenheit auch immer bei den Unserigen und bei den Türken ein geringer Verlust sich ergiebt.

Von dem in der Wallachen bei Porschen mit seiner unterhabenden Mannschaft stehenden Obersten Kray des Siebenbürgisch Wallachischen ersten Infanterieregiments ist unterm 29. May die Nachricht eingelaufen, daß bei Gelegenheit einer am 27. von ihm bis nach Karbunest vorgenommenen Refognoscirung des Feindes in sichere Erfahrung gebracht worden ist, daß die zu Zinzaren und Krajova gestandene Türken sich größtentheils nach Bukarest gewendet haben, und eine hierauf nach Zinzaren vorgestossene diesseitige Patrouille von dannen einen feindlichen Kontributionsnehmer und zwey türkische Urgananten gefänglich eingebracht hat.

Vermög eines von dem Herrn Feldmarschalllieutenant Fabris eingelangten Berichts vom 4. Junius faßte der mit einem Detachement seines unterhabenden Truppenkorps vor dem Paß Ghymes vorgerückte Oberste Horvath des ersten Siebeler Infanterieregiments, nachdem er vorher das Lager bei Adschud bezogen hatte, den Entschluß zu einer Unternehmung gegen die in Szeksan gelagerte feindliche Besatzung, die beplänzt auf 400 größtentheils Türken, und zum Theil zu serb.



lichen Diensten engagirten Arnauten und Wallachen zusammengeſetzt geweſen iſt.

Da dieſer Unternehmung die Zernichtung derjenigen aus Pletten errichteten Brücke vorhergehn mußte, welche den aus Goleſt nach Eziganeſt und Tekuſtſ vorgerufenen 2000 Türken zwey Stunden weit oberhalb Fokſan zum Uebergang die Sireth diente, ſo ließ der Oberſte Horvath am 25. May einen Theil von unſeren Volontairs unter ihren vorgeſetzten Capitains gegen dieſe von 40 Arnauten und 20 Türken unter dem Kommando eines Bojoren aus der Wallachey bewachte Brücke vorausgehen, von welchen der ihnen mitgegebene Auftrag am 27. mit dem Anbruch des Tages auf die Art vollzogen wurde, daß von der bey der Brücke geſtandenen feindlichen Mannſchaft 4 ſammengehauen, der Ueberreſt, ſo noch über den Fluß ſich zu retten Zeit gewonnen hat, in die Flucht geſchlagen, die Brücke völlig zu Grunde gerichtet, und anbey noch ein gefangener Kaufmann aus Abſchud frey gemacht worden, der in Eiſen dem wallachiſchen Hoſpodar Mavrojen hätte eingeliefert werden ſollen.

An dem nämlichen 27. May in der Früh trat der Oberſte Horvath mit 1 Bataillon, 6 Kanonen, und 1 Eſcadron Huſaren aus dem Lager zu Abſchud ſeinen Marsch nach Fokſan ſolchergeſtalt an, daß er unterwegs die Volontairs an ſich gezogen hat, und den 29. um 12 Uhr Mittags auf der groſſen Fokſaner Plaine eingetroffen iſt.

Da die zur Beobachtung der Garniſon von Fokſan mehrmal voraus beordnete Volontairs gleich mit dem Feinde zu feuern angefangen haben, mithin die Eſcadron Szekler Huſaren unter dem Major Lajos zur Unterſtützung der Volontairs eilig nachgeſchickt werden mußte, ſo wurden die Türken dadurch veranlaſſet, noch eher aus Fokſan in die ziemlich gut befeſtigte groſſe Monasterie Szvunt Juon ſich zu werfen, und dann auch aus dieſer mit der Flucht ſich zu retten, als der Oberſte Horvath mit der Infanterie, und mit

den Kanonen herbeykommen konnte; dahet auch vom Feinde nur 26 Gefangene eingebracht, im Orte Fokſan, und bey der Verfolgung beyläufig 50 erleget, eine weit gröſſere Zahl aber bleibet, und 8 Türkische und Fürſt Mavrojenische Fahnen, nebst einem Roſſſchweif von denjenigen dreyen, die der Hoſpodar der Wallachey von der Pforte führt, dann 2 Pauken, und eine Trompete erobert, deſgleichen 20 mit Weizen beladene von dem Hoſpodar Mavrojen nach Fokſan geſchickte Wägen, wovon der Oberſte Horvath die Frucht unter die Mannſchaft vertheilen ließ, erbeutet worden ſind.

Von den Unſrigen ſind 4 Mann todt geblieben, und 3 bleibet worden, von welchen letztern einer auch ſchon in des Feindes Händen war, und ſich dadurch von der Gefangenſchaft wieder frey zu machen die Gelegenheit erreichte, daß, als er von zwey Türken aller ſeiner Kleidungsſtücke beraubt wurde, und einer ihm die Eſſinen von den Füſſen zog, derſelbe ſeinen Karabiner zu Händen bekommen, mit ſolchem einen von den beyden Türken erſchoſſen, während dem, als der andere entfloh, und nach der Hand zurückkehren wollte, wieder ſeinen Karabiner geladen, auf ſolche Art auch den zweyten Türken erleget, und ſich ſelbſt vor dem Eintritt des Abends bey ſeiner Trupp geſtellt hat.

Von dem Oberſten Horvath wird ganz beſonders der Muth und die Tapferkeit ſeiner Mannſchaft, der Volontairs, und geſammter Offiziers, beſonders der zwey Rittmeiſter Szent. Kereſty, und Kovats, der drey Oberlieutenants Ernt, Pelei und Roſenfeld, vorzüglich aber die kluge Diſpoſition des Majors Lajos angerühmet.

Der Oberſte Horvath hat ein Kommando in Fokſan zurückgelaffen, und mit dem Reſt ſeiner Mannſchaft ſich wieder in das Lager nach Abſchud gezogen, um auf alle Fälle ſich im Mittelpunkt zwiſchen unſerer Taſſyer- und Fokſaner-Garniſon zu halten, und anbey durch das Abſchuder-Thal bis Nyifureſt die

Operationen des Feindes fortan beobachten zu können.

Laut eingegangener Rapports des Herrn Generals der Kavallerie Fürsten von Lichtenstein vom 3. Junius haben am 31. May mit Abbruch des Tages beyläufig 3000 in drey Abtheilungen angerückt: Türken an Infanterie u. d. Kavallerie einen Anfall auf unsere Korodonsposten vom rechten Ufer des Dina-Fluß an bis zu der in Sztaro-Szello angelegten Schanz unternommen.

Als unsere Posten die Ueberlegenheit des Feindes wahrnahmen, absichten sie die Anrückung des Feindes durch Alarmstöße, und zogen sich noch in rechter Zeit in die Schanz Sztaro-Szello zurück.

Durch das aus dieser Schanz gut angebrachte Kanonensfeuer wurde der Feind veranlaßt, sich rechts und links zu trennen, und mit Umgehung der Schanz auf der einen Seite auf die Sagmühlen bey Branovina, auf der andern Seite auf die Martinovager Brücke über den Dina-Fluß den Angriff zu machen, um dadurch seine Absicht von einem weiteren Einfall in das Land zu erreichen; es machte aber der bey der Brücke mit 20 Mann postirte Korporal einen so tapfern Widerstand, daß der Feind unerachtet seines dreymaligen heftigen Anrennens immer mit Verlust zurückgewiesen, und die Brücke zu übersezen gehindert worden ist: worauf dieser Theil des Feindes sich gegen die Branoviner Sagmühlen zog, und mit den übrigen konjungirte, es konnte aber auch hier der Feind mit seinem Antrage nicht durchsezen, sondern wurde von der Sztuiner Division unter dem Kommando des Major Knefovich, u. d. von der zur Unterstützung herbeikommtenden zweiten Majoratskompagnie des ersten Banalregiments in die Flucht geschlagen, und bis über die Gränge verfolgt.

Während dem, als dieser Vorfall sich ereignet hat, ist der Major Satusch ein 70jähriger wackerer Krieger, der bereits in dem Penionsstande gewesen ist, und bey dem Ausbruch des Krieges aus eigenen löblichen An-

trieb sich zur Dienstleistung angeboten hat von dem Poste: Obler mit 80 Seressanern auf dem Alarmplaz, vermuthlich in der guten Absicht herbey, um den Feind im Rückzuge die Passage abzuschneiden, er wurde aber von einem hinter der Eschartake Kollo versteckten Türken durch den Kopf todtgeschossen, und von anderen ebenfalls verborgen gewesenen Türken 40 von dessen mitgehabten Seressanern, nebst dem Fähnrich Livanovich niedergesäßelt, außer des bedauernswürdigen Verlust dieses braven alten Staabsoffiziers, des Fähnrichs, und der 40 Seressaner haben die Unserigen nur 1 Todten, und 4 Blefirte gehabt.

Von dem Feinde sind 34 Todte, nebst einem andern Fähnrich, der die Fahne voraus trug, und einigen erschossenen Pferden auf dem Plage liegen geblieben, beyläufig 40 von dem Türken mitgenommen, und wegen des leichteren Fortkommens in dem Fach Blinica geworfene Todte, allda gefunden, die übrigen Todte, und Blefirte aber mit fortgeschleppt worden.

Gleich bey dem ersten Angriff von Sztaro-Szello hat der Feind allda 12 Häuser, und einige Gränzwachthäuser in Brand gesteckt.

Der Oberste Graf Pejacerich giebt in seinem erstatteten Rapport das Zeugniß, daß während des 2 Stunden lang gedauerten Bessehts die gesammte Mannschaft unter Anführung ihrer Offiziers außerordentlichen Muth, und Standhaftigkeit bezeigt hat.

Nach einer Anzeige des Herrn Feldmarschallleutnants Grafen v. Wartensleben vom 4. Juni haben einige von seinem unterhabenden Trupprekorp ausgefickte Freiwillige am 31. May einen Theil des nach Belgrad im Anzuge begriffenen Transports zwischen Raminovac und Perschin angefallen, 2 mit Weizen, Mehl, Gersten, Reis, Rauchtaback, Schmalz, Fischeben angefüllte Wagen, 7 Küsen, und 15 Pferde erbeutet, und von dem nicht fortzubringen gewesenen dritten Wagen die ganze Ladung verschüttet.

Da die Türken von Semendria noch mit ihren Ausschweifungen fortfahren, und am 2. Juni 20 von ihren Pferden bis hinter Tekia mit einigen Knechten geschickt haben, so ist auf Befehl des Herrn Generalmajor Papilla der Lieutenant Vodiczky mit 40 Mann über die Donau gegangen, der diese 20 Pferde erbeutet, und herübergebracht hat, worauf bis 600 aus dem Gebirg bis zum Wasser herunter gelaufene Türken den ganzen Tag, jedoch ohne dem mindesten Erfolg herüber gefeuert und, als durch 4 gegen den Abend dießseits gemachte Kanonenschüsse 2 Mann von den übrigen gefallen sind, sich wieder eilfertig zurückgezogen haben.

Niederelbe den 7. Juni.

Nach Briefen aus Petersburg ist alle Hoffnung zur Erneuerung des Commerztractats

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Nähere Beleuchtung der Lebensgeschichte des Freyh. von der Trenk wider die Beschuldigung gegen Friedrich den Großen, von einem Brandenburgischen Patriot. Neue durchaus revidirte Original-Ausgabe nebst einer Replik auf Trenks Vertheidigung gegen dieselbe Beleuchtung, 8. Lausanne 788. 10 fgr.

Der Volkslehre ein Lesebuch für alle Stände, 1r Jahrgang, 98 und 103 Stück. September und October, 8. Nürnberg 787. 8 fgr.

D. Joh. Storchens Unterricht von Hebammen, nach der neuesten Accoucheurs und selbst eigener Erfahrung entworfen, mit vielen Observationibus erläutert, und durch nöthige Kupfer deutlich gemacht, 8. Gotha 25 fgr.

Hermetische Verwandlung der stereographischen Projection von C. S. Klügel mit 3 Kupfertafeln, gr. 8. Berlin 788. 10 fgr.

Abwechslung für Kinder der zu etlicher angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung 68 Bändchen, 8. Breslau 788. 15 fgr.

Zur Beförderung sanfter Empfindung des Herzens und Vereblung der Seele, 48 Bändchen, 8. Breslau 788. 25 fgr.

Der neue Herr oder die höflichen Bauern ein Singspiel, 8. Breslau 788. 8 fgr.

(Avertissement.) Nachdem zum Besten der eynländischen Tabacks-Fabricanten und zu Verhütung der Ueberschleichung ausländischer fremden Taback, nöthig erachtet, daß jeder Fabricant an die Brief-Tabacke soer fabriciret, gleich denen Päckel-Tabacken, mit einem kenntlichen Zeichen versehen; So lassen Seine Königl. Majestät von Preussen u. Unser allergnädigster Herr denen Tabacks-Fabricanten in Baden anbefohlen, sich einen Stempel mit der Inschrift: Preussische Tabacks-Fabrique und Verrückung des Anfangs-Buchstaben des Namens oder der Ferme der Fabricanten, anzuschaffen, und künftig die Brief-Tabacke damit zu stempeln, indem vom 1. Julii die es Jahres aller Toback, so ohne dergleichen Zeichen in einem Orte einkommen möchte, als fremder angesehen, und behandelt werden soll. Wornach sich also jedermann den es angehet, zu achten hat. Berlin den 20. May 1788.

J. Werder.

zwischen Rußland und England verschwunden. Der berühmte Paul Jones ist dort eingetroffen, und der Kaiserin von dem Französischen Minister vorgestellt worden. Er hat die Ehre gehabt, zur Kaiserl. Mittagstafel gezogen zu werden, ist von Ihrer Maj. zum Contreadmiral bey dem Departement des schwarzen Meeres ernannt, und wird überhaupt zu Petersburg mit großer Distinction begegnet.

Achtzehn Galeeren sind bestimmt, im Baltischen Meere zu kreuzen, und hiezu werden noch 8 Linienschiffe kommen.

Auch sind einige Dänische Officiers zu Petersburg angekommen, welche mit Erlaubniß ihres Hofes in Russische Dienste treten, und zur Armee des Feldmarschalls, Grafen von Romanzow, abgehen werden.

(Verkauf allerley Mobilien.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem Saale des hiesigen Königl. Ober-Amts-Hauses zu Breslau den 14ten Junli und in den nächst folgenden Tagen allerley Mobilien und Effecten, bestehend in Medaillen, Jouvelen, Uhren, Tabatieren und andern künstlichen Stücken, Silber-Geschirr, Porcelaine, Fayence, Gläsern, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Blech, Kettenzeug und Ketten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Gemälden, Gewehren und Büchern, öffentlich ausgebothen, und den Meistbleihenden käuflich überlassen werden sollen. Es haben demnach alle und jede, welche von den obverzeichneten Sachen etwas zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Belieben tragen, an dem vorbemeldeten Tage in dem Königl. Ober-Amts-Hause alhier sich einzufinden, ihr Geboth zu thun und alsdann zu gewärtigen, daß diese Effecten dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in schwer Courant werden zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 13ten Junli 1788.

Königl. Preuß. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

(Güter zu verkaufen.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die in dem Liegnitzschen Fürstenthum und dessen respective 1ten und 2ten Liegnitzschen Freyße gelegene Güther Jäschendorf und Neudorf, woron nach der aufgenommenen Taxe ersteres auf 393 15 Rthl. 15 sgr. 7½ d. und letzteres auf 408 25 Rthl. 21 sgr. 11½ d. gewürdiget ist, auf Ansuchen der Freyherrl. von Richthofenschen Schwägern, denen solche durch Erbschaft zugefallen, *voluntarie ad haßam* gestellt, und der 27te Junii, der 1te August und 29te August a. c. zu Biethungs-Terminen anberaumet worden sind, weshalb diejenigen, welche diese Güther zu kaufen fähig und gesonnen, hieomit öffentlich vorgeladen werden, in diesen Terminen vor der Königl. Ologauischen Ober-Amts-Regierung Vormittags um 10 Uhr sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und zu gewärtigen, daß demjenigen, mit welchem die Verkäufer sich einigen werden, die gedachten Güther zugeschlagen werden sollen. Ologau den 9ten May 1788.

(Offener Arrest des Keymannnschen Vermögens.) Von Seiten der Breslauischen Stadigerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem alhier insolendo verstorbenen Zucker-Raffinerie-Buchhalter Johann Gottlieb Keymann etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, an niemanden etwas davon verabsolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen vom 16. May c. a. angerechnet, anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern oder aber gewärtigen sollen, daß das verbotswedrig Extraditte zum Besten der Concurß-Masse andersweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfandes und andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Wornach sich also zu achten. Breslau den 12. Mart. 1788.

(Fourage-Verpflegung.) Wir, die Unterzeichneten, als Bevollmächtigte des Breslauischen Kreises zum Fourage Einkauf und deren Ablieferung, Behufs der auf den Kreis repartirten Cavallerie-Verpflegung, haben auf den 25ten des hzt laufenden Monats Junli Nachmittags um 3 Uhr, einen Licitation-Termin festgesetzt, um über den Bedarf der erforderlichen Fourage zu contrahiren. Da wir aber nur zur Absicht haben, in diesem Termin mit den Producenten selbst in Unterhandlungen uns einzulassen: so werden auch nur diejenigen, so die über eigene Nothdurft erzielten Produkte an Hafer, Heu, Stroh, an das Cuirass. Reg. v. Gröben bei Breslau oder an die Jullusburger Garnison abzuliefern, ihrer *Convenienz* gemäß finden, geglement eingeladen, gedachten Tages zur oben bestimmten Stunde, in Breslau in dem Hause des Steuer-Einnehmer Zlerau, zum goldnen Wallroß genannt, zu erscheinen, um die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Erklärungen abzugeben. Mit den Bl.



Kaffforbernden werden, nach eigenem Belieben so wohl über große als kleine Quantitäten, sogleich Contracte geschlossen werden. Breslau den 10ten Junii 1788.
 von Wedell. von Reichel. von Ponckau.

(*Citatio* des Grenz-Brigadier Stüzing.) Von dem Herzoglich-Württemberg-Delsischen Consistorio allhier wird auf Ansuchen der Susanna Dorothea, verehlt. Stüzingin, gebornen Bandin, ihr Ehemann, der gewesene Königl. Grenz-Brigadier, Christian Benedict Stüzing, welcher sie schon vor 14 Jahren bößlich verlassen, und nach Pohlen gegangen, nachhero sich einige Zeit in Pohlisch Preußen aufgehalten, endlich aber unter dem Vorwand in Kriegesdienste zu gehen, sich von da weggeben, ohne ihr jemahls einige Nachricht von sich zu ertheilen, hierdurch citiret und vorgeladen vom 28sten May c. a. an binnen Drei Monathen, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 20sten Augusti c. a. sich vor dem Herzoglichen Consistorio in der Reglerungs-Canzley hieselbst früh um 9 Uhr in Person zu stellen, daselbst sich über die wieder ihn von seiner Ehegattin angebrachte Ehescheidungs-Klage zu erklären, und die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und zu Aufklärung der Sache dienlichen Beweis-Mittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *contumaciam* werde getrennet, und der Klägerin sich anderweit zu verheyrathen vergönnet, auch Jura des unschuldigen Eheells vorbehalten werden. Uebrigens wird ihm annoch bekannt gemacht, daß ihm zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame der allhieße Justiz-Commissarius und Stadtvogt Klinkert zum Assistenten zugeordnet worden, bei welchem er sich dahero noch vor dem Termin zu melden, und ihn hierzu mit erforderlicher Information zu versehen hat. Wornach sich also zu achten ist. Dels den 29. April 1788.
 Herzoglich Württemberg Delsisches Consistorium.

(*Citatio* der Christian Rudolphschen Gläubiger.) Folgen im Fürstenthum Wohlau. Da der hiesige Mlethbräuer Christian Rudolph mit Tode abgegangen ist und minorenne Kinder zurück gelassen hat; so werden *ad infantiam* der constituirten Vormundschaft alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Defuncti eine gegründete Anforderung zu haben vermeynen, auf den 3. Sept. a. c. für das Gräfl. v. Galzische Gerichts Amt citiret, um ihre Forderungen entweder persönlich oder durch hinlänglich Instruirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung der Bekanntschaft der Herr Stadt-Syndicus Freyig in Wohlau vorgeschlagen wird, zu liquidiren und zu justificiren, niedrigenfalls die augenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlastig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Massa übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

(Zu verpachten.) Vom Reichsgräfl. Henckelschen Wirthschafts-Amte Bielau, wird hiermit bekannt gemacht, daß die dasige Brau- und Brandtweinbrennerey an Pachtlustige mit *Termino Michaelis* c. verpachtet werden soll und *Terminus licitationis* auf den 26ten künftigen Monaths angesetzt worden. Es werden dahero Pachtlustige hiermit vorgeladen, gedachten Tages früh um 9 Uhr in der Bielauer Amts-Canzelley zu erscheinen, ihr Geboth zum Protocoll zu geben und bis auf Genehmigung des Domitii des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen. Die Bedingungen unter welchen die Verpachtung geschehn soll, können jederzeit beim hiesigen Wirthschafts-Amte nachgesehen werden, und es wird nur noch nachrichtlich bemerkt, daß derjenige, an welchen das Bier- und Brandtwein-Libarium verpachtet wird, eine Caution von 700 bis 800 Rthl. prästiren muß. Bielau bey Neisse den 16ten Junii 1788.

(Zu verauctioniren.) Den 8ten Julii c. a. und die darauf folgende Tage werden verschiedene zu dem Lieutenant von Rudolphischen Weimarschen Mobiliar-Nachlaß gehörige Effecten, an Uhren, Wäsche, Kleidung und Hausrath *ad instantiam* seiner Gläubiger im Wege des öffentlichen Ausgebots auf dem hiesigen Rathhause versteigert, und dem Meistbietenden gegen so gleich baar zu leistende Zahlung zugeschlagen werden. Magistratus macht diesen Auctions-Termin hiermit öffentlich, und unter einem bekannt, daß die Auction Vormittags um 9 Uhr ihren Anfang nimmt und daß Nachmittags um 3 Uhr mit dem Verkauf dieser Effecten fortgefahren wird. Ramlau den 14ten Junii 1788.

(Zu verkaufen.) Von der Fürstlich Anhalt Cöthen Plessischen Regierung wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß das in dem Dorfe Lontau gelegene sogenannte Lössausche Freiguth, so seither in 3000 Flr. am Werth gewesen, aus freier Hand verkauft werden soll. Es haben daher alle diejenigen, so dieses Gut zu erkaufen Lust haben sich den 30. August vor hiesiger Regierung einzufinden, ihr Gebot zu thun, und des Zuschlages desselben an den Meistbietenden zu gewärtigen. Schloß Pless den 12ten Junii 1788.

(Edictal-Citation der Popeschen Gläubiger.) Bodland den 10. Junii 1788. Vom Gräfl. v. Reichenbachschen Gerichts Amt werden alle diejenigen, welche an das Vermögen des Eridarii Gottlieb Pope einen Anspruch haben, hiermit vorgeladen in *Termino pra-judiciali* den 15. Sept. a. c. in Bodland ihre Forderung zu liquidiren und zu justificiren, die sich nicht meldende aber sollen mit ihren Forderungen an die Masse präcludiren, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Auch haben diejenigen, welche Pfänder vom Eridario besitzen, solche binnen 6 Wochen bei Verlust ihres Pfandrechts dem Gerichts-Amt abzugeben, und endlich soll in *Termino* den 15. Sept. die Popesche auf 530 Rthl. taxirte Frenstelle zu Bodland subhastiren, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, ohne auf ein nach der Zeit einkommendes Gebot weiter zu achten.

(Zu verkaufen.) Großitz den 10ten May 1788. Daß in *Termino* Auctationis um das auf 1944 Rthl. 7 gr. 4 d'. gewürdigte Joseph Scholzische Bauerguth zu Kleinitz kein annehmlicher Kauflustige gemeldet, und nur 880 Rthl. darauf geboten worden, so ist auf Ansuchen der sämmtlichen Guts Real-Gläubiger ein anderwelter Auctations-Termin auf den 10. Julii d. J. früh um 9 Uhr anberaumt worden, an welchem der meistbietende Kauflustige nach einem verbesserten Gebote gewärtigen kann, daß ihm dieses Bauerguth eigenthümlich zugeschlagen werden wird.

(*Citatio Creditorum* der R. E. Tilgnerin.) Rogenau den 14. Mai 1788. Das hiesige Justiz-Amt ladet alle die welche an der Rosine Elisabeth Wittwe Tilgnerin, geb. Federin Freihaus zu Seebitz einlge Anforderung haben, auf den 28ten Julii c. a. zur Liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen *sub poena praclusi et perpetui silentii* ein, und fordert zugleich alle, welche von gedachter Tilgnerin etwas als Pfand, oder unter was für einem Titulo es wolle, hinter sich haben, auch solches binnen 6 Wochen a dato bei Verlust ihres daran habenden Rechts auszuliefern.

(Verlohrnes Stubenhündchen.) Am Montage ist ein Stubenhündchen entlaufen, braun gezeichnet und besonders am Kopf. Der Finder hat in der Zeitungsexpedition eine gute Belohnung zu erfragen.

(Glauber-Salz zu haben.) Der Kaufmann Heinrich Friedrich Ferschow in Berlin hat vom Herrn Bergrath Abtg in Hölsteneleben ein Commißionslager von Glauber-Salz übernommen und ist der Centner für 10 Rthl. in Cour. mit Paßierzetteln bey ihm zu haben.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LXXII. Sonnabends den 21. Junius 1788.

(Prodigalitäts-Erklärung des Herrn v. Morawitzky de Tenczin et Rudnitz.) Von Seiten der Herzoglichen Regierung hieselbst wird zu jedermanns Wissenschaft und Achtung bekannt gemacht, daß der Carl Adam Nepomuc, Freyherr von Morawitzky de Tenczin et Rudnitz, auf Haltans per Sententiam vom 4ten hujus für einen Verschwender erklärt, und in Folge dessen unter Curatel genommen worden, mithin demselben weiter kein Credit zu geben ist, und er ohne Beytritt seines Interims-Curatoris, des hiesigen Justiz-Commissions-Raths Linder, keinen Contract gültig schließen, oder andere rechtliche Verbindlichkeiten eingehen kann. Dels den 14 April 1788.

(Zur Nachricht.) Da der Herr Landrath Freyherr von Nibel das bisher geführte Directorium bey der Breslau Bieglischen Landschaft übergeben, und der Herr Graf von Sandreczky dasselbe wieder übernommen; so wird solches dem Publico hie mit zur Nachricht bekannt gemacht. Breslau den 16. Junii 1788. H. Graf von Sandreczky.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten so ihre Loose zur 5ten und letzten Classe der zoten Berliner Classen-Lotterie noch nicht renovirt, werden hiermit, die Renovation bey ohnfehlbaren Verluste alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 21. Junii besorgen zu lassen. Nach diesem Termin werden keine Entschuldigungen angenommen, sondern die nicht bezahlten und abgeholtten Loose werden an andere Liebhaber verlaßen. Die Renovation fürs ganze Loos ist in Gold 5 Rthl. 2 ggr. Courant 5 Rthl. 12 ggr. Das halbe in Gold 2 Rthl. 13 ggr. Cour. 2 Rthl. 22 sgr. Das Viertel 1 Rthl. 11 sgr. Courant. Einige Kauf-Loose zu dieser vorthellhaften Lotterie, worinn die Capital-Gewinnste getheilt werden, stehen noch zu Diensten. Das ganze Kauf-Loose kostet 15 Rthl. 10 ggr, das halbe 7 Rthl. 17 ggr. Das Viertel 3 Rthl. 20½ ggr. in Gold. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder franco erwartet, und dagegen jedermann prompte Bedienung wiederfahren. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 2. Junii 1788.

Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zu verkaufen.) Da sich an dem am 14ten May a. c. zu Nimkau angestandenem Termino licitationis auf das dasige auf 350 Rthl. 16 sgr. 9 d. gerichtlich abgeschätzte Hanns J seph Teschesche Bauergut kein annehmlicher Käufer gefunden, sondern darauf nur 144 Rthl. 10 sgr. gebotthen worden; so wird ein nochmaliger Terminus licitationis auf den 12ten Julii a. c. fest um 9 Uhr in Nimkau anberaumt und Kauflustige dazu vorgeladen. Breslau den 12. Junii 1788.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Winkelmann & Cunn alhier empfehlen sich allen hohen Herrschaften und dem geehrten Publico mit einem ganz neu eingerichteten und wohl assortirten Waarenlager bestehend: in div. Sorten Glöze, sowohl weiß als auch in Couleuren, Blumen, Guirlanden, Federn, Bänder, seidene Tücher, Strümpfe und Handschuhe, Glöze-Tächer und Schürzen, Dames-Puße nach den neuesten Pariser Models, französische Pomade und wohlriechende Wasser, goldne und ord. Medaillons, goldne und ord. Ohrgehänge, goldne Ringe, goldne Verloques und Petschaste, goldne tombacne und stählerne Uhrketten, Facces, Etuis, Souvenirs, engl. Briefstaschen mit Medaillons und Instrumente, feine und ord. Tabatières, silberne und plattirte Schnallen, Stockknöpfe, Tuchnadeln, Fasthüte, sowohl weiß und schwarz als auch couleurt, Canez-Hüte sowohl gestr. als auch a la quadrille, seidene Stock Parasols a l'arc en Ciel, Westen, Filz-Hüte, Ketschetschen, Degen, Badinen, Etabe-aques sowohl reich als o. d., Eporen, Schwanen-Fech-Röcke und Festsdecken, sowie verschiedne andere Waaren so hier nicht benannt. - Durch aufrichtlge und prompte Bedienung schmeicheln sie sich den Beifall und die Zufriedenheit dererjenigen zu erwerben, die ihnen



Ihre Ehre ihres gütigen Besuchs gönnen werden. Ihr Gemölde ist auf der Albrechtsstraße im Egen Jacob.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Moses Isaac Ries & Sohn aus Berlin mit einem schönen Waarenlager von Rohrstücken sowohl ordn. als seine und extra seine, auch von silbernen und goldenen Uhren sowohl engl. als französische, auch Montreuten und Uhr-Journis-tours, empfehlen sich dem geneigten Publico und versprechen die billigste Preise, logiren bey Hrn. Biebig in den drey Bergen in der Büttnergasse.

(Tabacke zu verkaufen.) Bey dem Kaufmann Johann Gottlob Wolf auf der äußern Ohlauer Gasse in der Königs-Ecke wohnhaft, sind wie zelthero sowohl im Ganzen als einzeln in möglichster Güte und für die billigsten Preise zu haben: Feine und mittlere Sorten Rollen Caster, feinen, mittlern und ordnair geschnittenen Caster, blos und in Fleys feiner Portorico in Rollen und in Paquets. Rechte Sorten Hamburger, Amerikanischer, Mossefel und Drey Köalgs Taback in halben und Viertel Pfunden. Feine und ordn. Swicent blos und in Paquets. Rechte Dunkerque St. Dmer und St. Vincent in Cigaretten und Fleys-Dossen, wie auch dergleichen mittlere und ordn. Sorten in Fleys. Neuröder, Hanoveraner, gezeigten und noch mehrere Sorten von fabricirten Taback, dergleichen gelbe und braune Virg. Blätter. Erst kürzlich sind wieder ganz feine Sorten von Rollen Caster angekommen. Breslau den 16. Junii 1788.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Christian Heinrich Jampert aus Plegnit steht diesen Markt, wie gewöhnlich, in der goldenen Gans, und empfiehlt sich allen hohen Freunden und Gönnern bekens: sowohl in allen Galanterien, wie auch vorzüglich in Dames-Putz und allerneuesten Mode-Waaren, verspricht die prompteste und billigste Bedienung.

(Diverse Brunnen.) Egerischer Sauerbrunn, Seizerbrunn, Seidwägers Bitterwasser, Eudower und Illnsberger Brunn sind von 2ter Schöpfung bey mir angekommen. Pyramont und Spaawasser aber erwarte den 2ten Transport den 27. dieses zu erhalten, so hierdurch ergebenst anzeige. Breslau den 21. Junii 1788.

Carl Friedrich Eberlein im goldenen Anker in der Stockgasse.

(Entlaufenes Pferd.) Es ist den 13ten Junii ein Pferd, nemlich ein Busch-Walache mit Sattel und Zeug dem Equadron: Chirurgus Niemschnelber aus Bernstadt in Nieder-Prignitz Delbischen Creißes entlaufen. Demjenigen welcher es wieder bringt, wird ein gutes Douceur versprochen.

(Zu veranctioniren.) Mittwoch den 25. Junii a. e. und folgende Tage, sollen im neuen Arbeitshause, zunächst der Hirschbrücke verschiedene Verlassenschafts-Effecten und Mobilien gerichtlich veranctionirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 17. Junii 1788.

(Wohnung zu vermieten.) Auf der Neuschen Gasse in den 3 Wohnen ist die 2te Etage nebst Stallung, Wagen-Kemise, Heu- und Haaserboden, dergleichen eine ganz separirte Wohnung, Schreibstube, Gemölde und Keller bevorstehende Johann zu vermieten, und ist sich bei dem Eigenthümer deswegen zu melden.

Sollte jemand in einem eigenen Wagen oder mit einer Post-Chaise oder Extrapost dem zoten dieses von hier nach Frankfurt an der Oder noch eine Person ohne Koffie suchen, beliebe sich gefälligst nach den näheren Bedingungen in der goldenen Gans zu erkundigen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Minde ausgegeben, und sind auch auf allen Kaiserl. Postämtern zu haben.